



WASSER- HELDEN

Gemeinsam lernen, gemeinsam verändern.

WASSERHELDEN



well:fair
NEVEN SUBOTIC STIFTUNG



Liebe Leser*innen, liebe pädagogische Fachkräfte und zukünftige Wasserheld*innen,

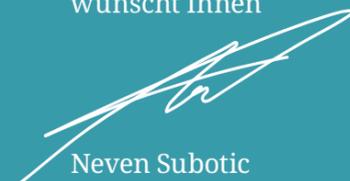
die globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sind mehr denn je miteinander verbunden. Mit der Agenda 2030 und den 17 Nachhaltigkeitszielen haben die Vereinten Nationen diese Verknüpfungen sichtbar gemacht und zeitgleich eine Vision für eine globale, systemische, handlungsorientierte und nachhaltigere Welt entwickelt.

Auf dem Weg dorthin spielt Bildung eine Schlüsselrolle. Im Fokus einer Bildung für nachhaltige Entwicklung stehen veränderte Lern- und Beziehungskulturen, die Kindern und Jugendlichen Verständnis und Mitgefühl, aber auch Empowerment und Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen. Sie soll Kinder und Jugendliche befähigen, ihre erworbenen Gestaltungskompetenzen so einzusetzen, dass sie eigenverantwortlich und selbstbestimmt lernen und handeln können. Bildung für nachhaltige Entwicklung erweitert Horizonte und ermöglicht die Entfaltung von Potenzialen.

Ob klimatische Veränderungen, der Verlust der Artenvielfalt, Migration, Armut, Hunger oder Krieg – für jetzige und künftige Generationen steht eine Zeit erhöhter Aufmerksamkeit für all diese gesellschaftlichen Herausforderungen bevor. Der sichere Zugang zu sauberem Wasser, sanitäre Versorgung und angemessene Hygienebedingungen stellen dabei nicht nur elementare Lebensgrundlagen dar, sondern sind für die Armutsbekämpfung und eine nachhaltige Entwicklung unverzichtbar.

Wasser ist Leben. Und deswegen ist jetzt ein guter Zeitpunkt, einen Beitrag zur Verwirklichung des Rechts auf Wasser und damit auch zu einem menschenwürdigen und selbstbestimmten Leben zu leisten.

Eine interessante Lektüre und gelungene Umsetzung wünscht Ihnen



Neven Subotic
Gründer und Leiter von well:fair

INHALTSVERZEICHNIS

03 Vorwort

TEIL I EINBLICKE UND HINTERGRÜNDE

- 05 Unser Leitbild
- 06 Warum Wasser, Äthiopien und WASH?
- 08 Weshalb gibt es *WasserHelden*?
- 10 Konzeptionelle Hintergründe
- 14 Philosophie der *WasserHelden*
- 18 Die Wirkungsziele des Programms
- 20 Die Inhalte des Programms im Überblick

TEIL II INHALTE UND METHODEN

- 22 **EINHEIT 1:**
Die Bedeutung der Ressource Wasser
- 28 **EINHEIT 2:**
Die Hintergründe von Wasserknappheit
- 34 **EINHEIT 3:**
Die Folgen von fehlendem Zugang zu sauberem Wasser
- 40 **EINHEIT 4:**
Eine Reise nach Äthiopien
- 44 **EINHEIT 5:**
WASH
Ein Leben mit sauberem Wasser
- 50 **EINHEIT 6:**
Mitwirken und verändern - Vorbereitung einer Aktion

TEIL III BEGLEITUNG UND EXPERTISE

- 58 Aufbau, Umsetzung und Verstetigung
- 59 Wie sich Kinder und Jugendliche beteiligen können
- 61 Die Rolle der Eltern
- 62 Literaturverzeichnis
Impressum



UNSER LEITBILD

WHY

Für uns ist es unerträglich, dass Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäranlagen haben.

Ihnen fehlen damit elementare Lebensgrundlagen und die Voraussetzung für Gesundheit, Bildung und eine selbstbestimmte Zukunft.

Wir verbessern die Lebensumstände der Menschen, indem wir Zugang zu Trinkwasser und Sanitäranlagen schaffen.

HOW

DIREKT: 100 Prozent der uns anvertrauten Spendengelder werden direkt in unsere Projekte vor Ort eingesetzt. Genauso direkt kommunizieren wir auch: Überall, wo wir aktiv sind, benennen wir Missstände, nehmen die Menschen mit auf unseren Weg und gewähren ein Höchstmaß an Transparenz.

VERBINDEND: Wir sind die Plattform, die im Stiftungssinn engagierte Menschen und Organisationen zusammenbringt. Wir sind offen, nahbar und laden alle ein, an unserer Arbeit mitzuwirken. Mit vielen kleinen Taten erreichen wir so große Ziele.

VERTRAUENSVOLL: Wir suchen die Nähe zu unseren Partner*innen, arbeiten transparent und langfristig mit ihnen zusammen. Gemeinsam setzen wir unsere Projekte nachhaltig und professionell um. Dafür steht unser Stiftungsgründer Neven Subotic mit seinem Namen.

WHAT

Unsere Ziele erreichen wir durch den Bau von Brunnen und Sanitäranlagen für Schulen und Gemeinden – aktuell in ländlichen Regionen Kenias, Tansanias und Äthiopiens.

Der Zugang zu sauberem Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene – kurz WASH – ist die Grundlage dafür, dass Kinder regelmäßig die Schule besuchen.

Mit Bildung geben wir ihnen nachhaltig die Chance, ein selbstbestimmtes Leben zu führen – und somit eine echte Zukunftsperspektive.

WARUM WASSER?

Im Jahr 2023 haben 771 Millionen Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser und zwei Drittel der Weltbevölkerung leben schon heute in Gebieten, die mindestens einen Monat pro Jahr von schwerer Wasserknappheit betroffen sind.¹ Wasser bedeutet Leben. Für diese Menschen bedeutet es einen Kampf um Leben und Tod. Deshalb haben fehlende Hygiene und Trinkwasser aus verschmutzten Quellen einen drastischen Einfluss auf die Gesundheit dieser Menschen.

In den ländlichen Regionen Äthiopiens transportieren traditionell Frauen und Kinder 20 Liter Wasser über durchschnittlich sechs Kilometer. Dies erfordert einen enormen Energie- und Kraftaufwand. Und die Zeit, die tagtäglich in das Holen von Wasser investiert wird, steht nicht für eine ausreichende Schulbildung zur Verfügung. Der Zugang zu sauberem Wasser und hygienischen Sanitäranlagen ist die grundlegende Voraussetzung für Gesundheit und Bildung. Darum Wasser.

WARUM WASH?

Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene (WASH) bilden die drei Lebensgrundlagen, die für eine gesunde und selbstbestimmte Entwicklung eines jeden Menschen unverzichtbar sind. Ein fehlender Zugang führt dazu, dass die Ernährungssicherheit gefährdet ist und die Kindersterblichkeitsrate steigt. Zugleich sinken auf diese Weise jegliche Bildungschancen rapide.

Krankheitsbedingte Ausfälle, der nicht vorhandene Schutz der Intimsphäre sowie die oftmals strapaziösen und zeitintensiven Wege der Wasserbeschaffung sorgen für erhebliche Einschränkungen und Ausfallzeiten in der Schule und im Beruf. Aus diesen Gründen ist WASH ein zentraler Bestandteil einer nachhaltigen Bekämpfung von Armut, Ungerechtigkeit und fehlenden Perspektiven.²

WARUM ÄTHIOPIEN?

Äthiopien gehört zu einem der ärmsten Länder der Welt. Auf dem vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) ausgegebenen Human Development Index von 2018 rangiert Äthiopien auf einem der letzten Plätze von insgesamt 191 Ländern. Laut Weltbank lebt nach wie vor mehr als ein Drittel der Bevölkerung in extremer Armut.

Vor allem in ländlichen Regionen bedeuten das Ausbleiben von Regen sowie die häufig auftretenden Dürren ein erhebliches Risiko für die Landwirtschaft. Dadurch werden Nahrungsmittelsicherheit, Hunger und Unterernährung zu einem dauerhaften Problem in Äthiopien. Daneben stellt die Trinkwasserversorgung ein weiteres zentrales Problem dar. So haben 50 Prozent der äthiopischen Bevölkerung keinen Zugang zu einer einfachen Trinkwasserversorgung. Infolgedessen werden oft Tümpel, Bäche oder andere offene Quellen als Wasserquelle verwendet. Ähnlich sieht es im Hinblick auf die Sanitärversorgung aus: Über 95 Prozent der äthiopischen

Bevölkerung haben keinen Zugang zu Sanitäranlagen oder Hygieneeinrichtungen.

Äthiopien galt lange Zeit als ein Land, in dem aufgrund seiner Infrastruktur sowie seiner wirtschaftlichen und politischen Stabilität die Planung und Verwirklichung von WASH-Projekten überhaupt erst möglich war. Diese Ausgangslage und die damit verbundenen Lebensbedingungen in der Tigray-Region haben sich im Jahr 2020 aufgrund eines Krieges zwischen der Regional- und Nationalregierung drastisch verschlechtert. Nach Angaben der Vereinten Nationen waren 2022 90 Prozent der insgesamt sechs Millionen Menschen in der Region Tigray auf humanitäre Hilfe angewiesen. Trotz erster Friedensbemühungen im Jahr 2022 hat der Konflikt die Region und das gesamte Land stark geprägt. Umso dringlicher ist es, den Menschen in Tigray einen sicheren Zugang zu sauberem Wasser zu ermöglichen und damit die Grundlage für ein gesundes Leben zu schaffen.



WESHALB GIBT ES DAS BILDUNGSPROGRAMM WASSERHELDEN?

Wasser ist Leben. Wir alle wissen das. Jedes Lebewesen benötigt Wasser zum täglichen Überleben wie Luft und Tageslicht. Wasser ist also elementare Lebensgrundlage und somit eine kostbare, aber eben auch endliche Ressource.³

Mit der wachsenden Weltbevölkerung und ihrem zunehmenden Konsumbedürfnis steigt der weltweite Wasserbedarf. Darüber hinaus prognostiziert die aktuelle Forschung einen weltweiten Temperaturanstieg und eine damit verbundene Erderwärmung. Diese äußert sich beispielsweise durch eine qualitative Verschlechterung der Oberflächengewässer und des Grundwassers. Beide Phänomene verschärfen die Wasserknappheit in manchen Regionen dieser Welt zusätzlich.⁴

Globale Wasserknappheit bedeutet allerdings nicht, dass jedes Land im gleichen Maße von einer Verknappung unserer kostbaren Ressource betroffen sein wird. Da sich die Wasserknappheit geografisch und zeitlich unterschiedlich stark entwickelt, kann sie vor allem weitreichende soziale Probleme zu Folge haben.

Auch in Zukunft werden Länder existieren, denen es am übermäßigen Zugang zu qualitativ gutem Trinkwasser nicht mangelt, während andere Staaten kaum noch verfügbare Wasservorkommen für die direkte Nutzung vorfinden und sich möglicherweise mit existenziellen Krisen konfrontiert sehen.



Der Zugang zu Wasser hat also einen enormen Einfluss auf den Verlauf eines jeden Lebens und bestimmt in einem hohen Maße die Entwicklungsmöglichkeiten eines Landes. Nur dort, wo er gesichert ist, sind die Grundlagen für ein würdevolles Leben und die Chance auf Bildung gegeben.⁵

WasserHelden soll dazu beitragen, ein nachhaltiges Bewusstsein über die Zusammenhänge von Wasser, Gesundheit und Bildung zu schaffen. Denn erst das Bewusstsein über diese fatale Problemlage ist die Grundlage für nachhaltig wirksames Engagement in einer globalisierten Welt. Mit ihrer Teilnahme am Bildungsprogramm *WasserHelden*

werden Kinder, Jugendliche und pädagogische Fachkräfte zu wichtigen Akteur*innen und Botschafter*innen im Einsatz für Wassergerechtigkeit.

Ihr Einsatz führt zu einer erhöhten Aufmerksamkeit für diese Form der globalen Ungerechtigkeit, wirksamen Veränderungen und konkreten Taten. Und damit auch zu einer Gemeinschaft, in der die Kultur von Solidarität und Gerechtigkeit überwiegt und ein wichtiger Beitrag zur Verwirklichung von Menschenrechten geleistet wird.

KONZEPTIONELLE HINTERGRÜNDE DER WASSERHELDEN

Der Zugang zu sauberem Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene ist nicht nur die Grundlage für ein gesundes Leben, sondern auch für ein selbstbestimmtes Leben. Jedoch stehen nicht allen Menschen gleiche Ressourcen und Möglichkeiten zur Verfügung.

Eine nachhaltige Entwicklung ist dabei keine alleinige Aufgabe des globalen Südens. „Vielmehr muss sich auch die Lebensweise in den Industrienationen des globalen Nordens ändern, um nachhaltig und zukunftsfähig zu sein“.⁶

Das Bildungsprogramm *WasserHelden* soll zu notwendigen Lernprozessen beitragen. Die Begründungen für die Sinnhaftigkeit des Programms sind vielfältig:

DAS RECHT AUF ZUGANG ZU SAUBEREM TRINKWASSER UND SANITÄRER VERSORGUNG IST SEIT 2010 EIN ANERKANNTES MENSCHENRECHT. Es ist „für den vollen Genuss des Lebens und aller Menschenrechte“ unverzichtbar, erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 28. Juli 2010.⁷ Das Recht auf Wasser impliziert, dass Menschen ausreichend Wasser für persönliche Bedürfnisse, Essenzubereitung, Hygiene und sanitäre Versorgung zur Verfügung steht. Es bedeutet aber auch, dass Wasser frei von gesundheitsschädlichen Verunreinigungen ist, der Zugang kulturelle Bedürfnisse berücksichtigt und erreichbare Quellen nicht länger als 1.000 Meter oder 30 Minuten Fußweg entfernt sind.

Sauberes Trinkwasser und angemessene Hygienebedingungen wirken sich positiv auf Überlebenschancen und Gesundheit aus, zudem sind sie für die Bekämpfung von Armut unverzichtbar. Als elementare Quelle des Lebens ist das Recht auf einen Zugang zu sauberem Wasser darüber hinaus eine Hauptbedingung für die Wahrung weiterer Menschenrechte.⁸

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



DIE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG. (englisch: Sustainable Development Goals) implizieren eine grundlegende Haltungsveränderung: Die Befriedigung heutiger Bedürfnisse darf die Bedürfnisbefriedigung und die Lebensperspektiven zukünftiger Generationen nicht gefährden. Diesem Leitbild haben sich die Vereinten Nationen mit der Agenda 2030 und den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung verpflichtet.⁹

Zu den 17 Nachhaltigkeitszielen zählen unter anderem die Beseitigung von Hunger und Armut, Klimaschutz und das sechste Ziel,

welches die Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle Menschen gewährleisten soll. Das Ziel der Agenda 2030 ist es, die globale Entwicklung sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu gestalten.¹⁰

Bei ihrer Verwirklichung spielt Bildung eine Schlüsselrolle. Sie vermittelt Kompetenzen, welche für eigenverantwortliche und nachhaltige Entwicklungsprozesse notwendig sind. Und sie soll vor allem junge Menschen für die Gestaltung einer nachhaltigen Gesellschaft befähigen.¹¹





Mit der **BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG** (BNE) geht das Ziel einher, Nachhaltigkeit noch stärker im Bildungssystem zu verankern. BNE hat die Aufgabe, miteinander vernetzte Probleme dieser Welt sichtbar zu machen und junge Menschen im Kontext der gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu einem zukunftsfähigen, selbstwirksamen und verantwortungsbewussten Denken und Handeln zu befähigen.

Sie soll Kindern und Jugendlichen Gestaltungsmöglichkeiten bieten und sie ermutigen, die Bedeutung eigener Urteile, Entscheidungen und Handlungen unter Berücksichtigung der Folgen für andere Menschen, Tiere und Pflanzen zu reflektieren.¹¹ Um Veränderungen jedoch anzustoßen und die Zukunft ihrer eigenen Generation wirksam zu gestalten, brauchen Kinder und Jugendliche die Gewissheit, dass sie zu diesen Veränderungsprozessen selbstwirksam beitragen können.

KINDERRECHTSBILDUNG IST MENSCHENRECHTSBILDUNG. Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung und die Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung sind untrennbar mit der Umsetzung der Kinderrechte verbunden. Während die UN-Kinderrechtskonvention die zentrale völkerrechtliche Grundlage für die Arbeit von Regierungen bietet, zeigt die Agenda 2030 konkrete Wege auf, wie sich die weltweite Situation von Kindern verbessern lässt.

Damit haben die Rechte von Kindern und Jugendlichen eine direkte Relevanz auf die Erreichung der SDG.¹² Menschenrechte sind

universell, unteilbar und vor allem nicht verhandelbar. Vor diesem Hintergrund orientieren sich die Inhalte des Bildungsprogrammes *WasserHelden* am mehrdimensionalen Ansatz der Menschenrechtsbildung: Das Recht auf Bildung schafft die Grundlage für Lern- und Verwirklichungsräume, in denen Bildung über, durch und für Menschenrechte gelingen kann.¹³

Denn: Erst wenn Kinder und Jugendliche ihre Rechte kennen, können sie sich dafür einsetzen und sich für die Inanspruchnahme der Rechte anderer stark machen.



PHILOSOPHIE DES BILDUNGSPROGRAMMS WASSERHELDEN

VERÄNDERUNG UND ENGAGEMENT DURCH BILDUNG.

„Lernen gelingt besonders gut, wenn man sozial eingebunden ist, eigenständig handeln kann und der Überzeugung ist, mit dem eigenen Handeln etwas Positives bewirken zu können.“¹⁴

Das Bildungsprogramm *WasserHelden* will den engen Zusammenhang zwischen Wasser, Gesundheit und Bildung aufzeigen und das Problem der globalen Wasserknappheit erfahrbar machen. Denn nur das Bewusstsein über solche Problemlagen ist die Grundlage für ein nachhaltig wirksames Engagement in einer globalisierten Welt.

Solche Engagements erfordern zunächst einen Bewusstseins- und Mentalitätswandel, der sich nur über Lernen verwirklichen lässt. Deshalb ist Bildung für nachhaltige Entwicklung ein wesentlicher Bestandteil und Voraussetzung für nachhaltige globale Veränderungen und eine Transformation der Gesellschaft.¹⁵

Das Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung lässt sich unter dem Begriff des Erwerbs von Gestaltungskompetenzen zusammenfassen. Diese werden in zehn Teilbereiche differenziert:



1. **WELTOFFEN** und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen
2. **VORAUSSCHAUEND DENKEN** und handeln
3. Interdisziplinär **ERKENNTNISSE GEWINNEN** und handeln
4. **GEMEINSAM** mit anderen **PLANEN** und handeln
5. An Entscheidungsprozessen **PARTIZIPIEREN**
6. Andere motivieren, **AKTIV** zu **WERDEN**
7. Die eigenen Leitbilder und die Anderer **REFLEKTIEREN**
8. **SELBSTSTÄNDIG** planen und **HANDELN**
9. Empathie und **SOLIDARITÄT** für Benachteiligte zeigen
10. Sich selbst **MOTIVIEREN**, aktiv zu werden

Gestaltungskompetenzen sollen Menschen befähigen, sich an Kriterien der Nachhaltigkeit im eigenen Leben zu orientieren, sich persönlich und in Kooperation mit anderen lokal wie global für nachhaltige Entwicklungsprozesse zu engagieren und nicht-nachhaltige Entwicklungen systematisch zu erkennen.¹⁶

Dieser lebenslange Lernprozess umfasst die vier folgenden Dimensionen mit dem Ziel einer Transformation der Gesellschaft.



LERNINHALT:

Aufnahme zentraler Themen in den Lehrplan.

PÄDAGOGIK UND LERNUMGEBUNGEN:

Forschendes und transformatives Lernen wird durch die Gestaltung von begleitenden und interaktiven Lernprozessen gestaltet.

LERNERGEBNISSE:

Förderung von Kernkompetenzen wie kritisches und systematisches Denken, kollaborative Entscheidungsfindung und Verantwortungsübernahme.

GESELLSCHAFTLICHE TRANSFORMATION:

Befähigung eines jeden Lernenden, sich selbst und die Gesellschaft, in der man lebt, zu verändern.¹⁷



LEBENSWELTORIENTIERUNG, PARTIZIPATION UND SELBSTWIRKSAMKEIT.

Kinder und Jugendliche erfahren ihre Welt im Bildungsprogramm *WasserHelden* über alle Sinne, sie können dabei experimentieren, nachempfinden und erfahren, was sie mit ihrem konkreten Handeln bewirken können.

Die Inhalte des Bildungsprogramms *WasserHelden* orientieren sich an Fragen, Ängsten, aber auch an der Neugier und den Interessen der Teilnehmer*innen. Dabei sind die Lernziele von Prozessorientierung, Offen-

heit und Reflexion geprägt. Diese Art des Lernens gelingt dann gut, wenn das eigene Lernen selbst gesteuert und reguliert wird.

Gestärkt wird eine solche Selbstregulation durch die Befriedigung der drei psychologischen Grundbedürfnisse: Sich zugehörig fühlen, sich als autonom erleben und sich kompetent fühlen.¹⁸

Das Bildungsprogramm *WasserHelden* möchte im Sinne des Ansatzes „think global – act local“ die Zusam-

menhänge zwischen globalen Problemen und dem eigenen Alltag sichtbar machen.

Sie möchte aber auch Potentiale wecken, Fähigkeiten fördern, die einer wirksamen Mitgestaltung der eigenen Zukunft dienen, Selbstwirksamkeitserfahrungen und das Erleben als (mit-)verantwortliches Mitglied einer Gesellschaft ermöglichen.

Wasser als elementare Lebensquelle eignet sich hervorragend, um zentrale Fragestellungen von nachhal-

tiger Entwicklung mit den Lebenswelten von Kinder und Jugendliche zu verbinden. So lassen sich gewonnene Erkenntnisse auf die eigene Lebenswelt übersetzen und in Handlungsalternativen oder konkrete Initiativen übertragen.

Notwendig sind dafür neben einer lebensweltorientierten Lernumgebung zugleich konkrete Partizipationsmöglichkeiten, bei denen Teilnehmer*innen eine aktive Rolle bei Planungs- und Entscheidungsprozessen einnehmen

können. Partizipation heißt in diesem Zusammenhang, „Kinder, ihre Sichtweisen und Ideen ernst zu nehmen, ernsthaft über diese zu verhandeln und Gestaltungsräume zu eröffnen“.¹⁹

Damit verbunden ist demnach ein Bildungsverständnis, „in dem sich das Kind – als Akteur seiner Entwicklung – in produktiver Auseinandersetzung mit seiner Umwelt die Welt aneignet, sie ‚begreifen‘ lernt und die Bereitschaft anbahnt, für sich und andere Verantwortung zu

übernehmen“.¹⁹ Vor dem Hintergrund aller genannten Konzepte fokussieren sich die Inhalte des Bildungsprogrammes neben neuen Perspektiven und Zusammenhängen ebenfalls auf eine an Menschenwürde und Demokratie orientierte Bildung.

Das Bildungsprogramm *WasserHelden* ist als Lernort zu verstehen, welches bereits erworbenes Wissen bereichert und neu kontextualisiert.

DIE WIRKUNGSZIELE DES BILDUNGSPROGRAMMS WASSERHELDEN

Um eine größtmögliche soziale Wirkung und gewünschte Veränderungen in den Bereichen „Kompetenzen, Handeln und Haltung“ zu erreichen, bedarf es einer systematischen Projektplanung und fest definierte Ziele.

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren. Auf ihrer Entdeckungsreise werden sie ermutigt, Wasser als elementare Lebensquelle zu begreifen, die Folgen von Wasserknappheit zu verstehen sowie aktiv und verantwortungsvoll an Veränderungen mitzuwirken.

Dabei werden sie von pädagogischen Fachkräften begleitet.

LANGFRISTIGE WIRKUNGSZIELE VON WASSERHELDEN:

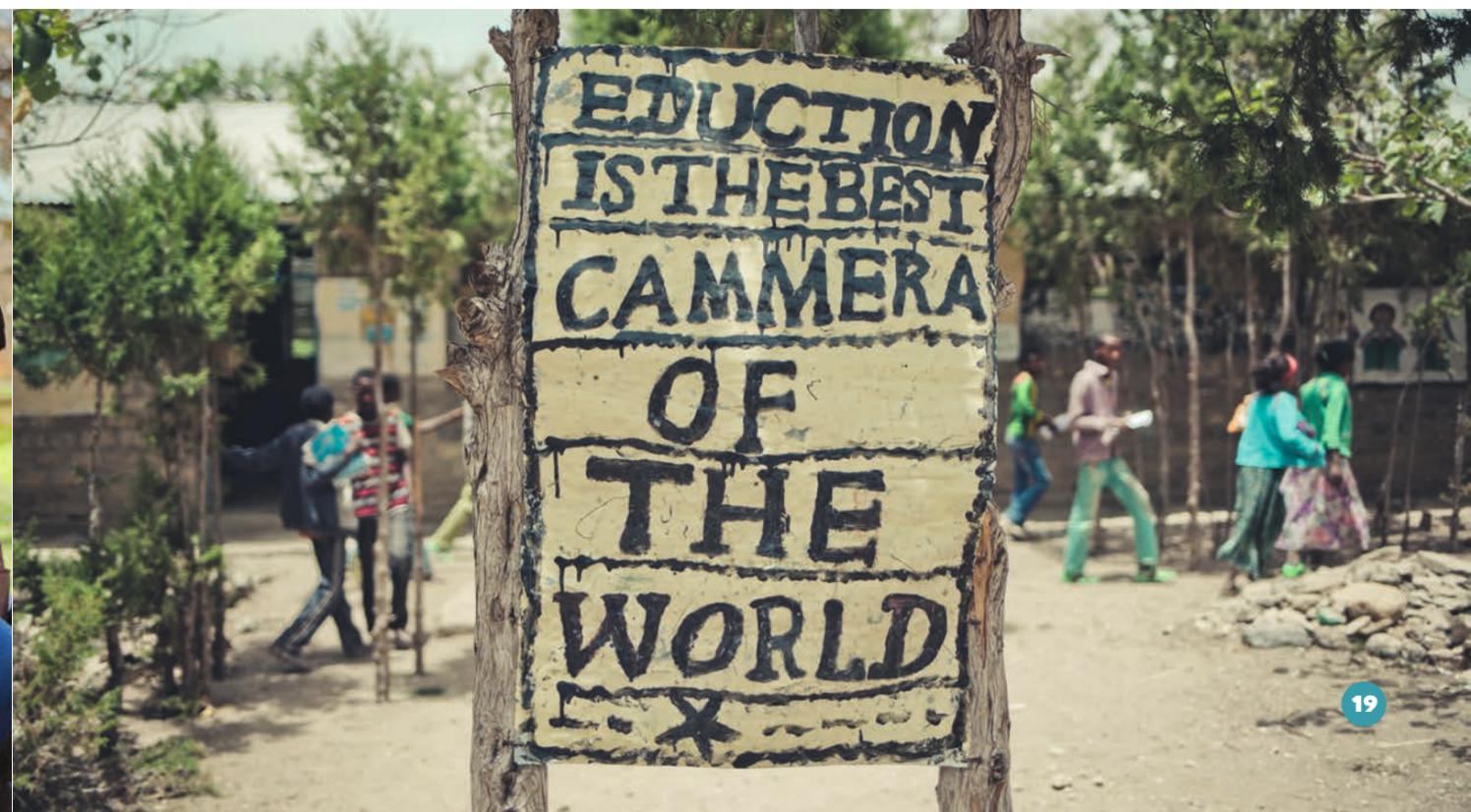
- Förderung eines nachhaltigen Bewusstseins über die Zusammenhänge von Wasser, Gesundheit und Bildung.
- Langfristige Ermutigung von Kindern und Jugendlichen als wichtige Akteur*innen im Einsatz für Wassergerechtigkeit.
- Förderung einer Kultur von Gerechtigkeit und Solidarität.
- Verwirklichung von Kinder- und Menschenrechten.

TEILNEHMENDE AM BILDUNGSPROGRAMM WASSERHELDEN:

- Erweitern ihr Wissen über die Gründe und Folgen von fehlendem Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Reflektieren ihre eigene Lebenssituation in Bezug auf Wasserkonsum und -zugang.
- Entwickeln Verständnis und Empathie für die Lebenssituationen und die täglichen Herausforderungen von Menschen mit problematischem Wasserzugang am Beispiel von Äthiopien.
- Erwerben neue Gestaltungskompetenzen.
- Werden an Entscheidungsprozessen für konkrete Veränderungen beteiligt und spüren sich in ihrer Selbstwirksamkeit.
- Entwickeln Verantwortungsgefühl und engagieren sich proaktiv im Sinne der SDGs.

PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE, DIE DAS BILDUNGSPROGRAMM WASSERHELDEN DURCHFÜHREN:

- Erwerben neue fachliche und didaktische Kenntnisse und Methoden.
- Wissen um die Bedeutsamkeit der Inhalte und Ziele als wichtigen Bestandteil ihrer pädagogischen Tätigkeit.
- Verinnerlichen ihre Rolle als Begleiter*innen sensibler Lernprozesse.
- Reflektieren und erweitern ihre pädagogische Rolle hinsichtlich der Begleitung von Teilnehmer*innen orientierten Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen.



DIE INHALTE VON WASSERHELDEN

Das Bildungsprogramm WasserHelden ist ein Angebot für schulische und außerschulische Lernorte. Es besteht in seiner Konzeption aus sechs 90-minütigen Einheiten, die zeitlich flexibel und bedarfsgerecht umsetzbar sind.

Das Besondere dabei ist, dass die Impulse und Inhalte so aufbereitet sind, dass Kinder und Jugendliche durch die Teilnahme ermutigt werden, ihren Bedürfnissen und Ideen entsprechend, Aktionen zu initiieren, die zu tatsächlichen und greifbaren Veränderungen führen.

Zudem bietet das Bildungsprogramm WasserHelden ein besonderes Highlight: Auf der "Reise nach Äthiopien" werden die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen hautnah auf eine Reise voller 'bewegter Bilder' in die Tigray Region mitgenommen.

Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes, kurz UN-Kinderrechtskonvention, wurde im Jahre 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet.

In Deutschland ist die Konvention im Jahre 1992 ratifiziert worden. Sie umfasst in 54 Artikeln die Rechte von Kindern und Jugendlichen, die sich drei Kategorien zuordnen lassen: Schutzrechte, Förder- und Beteiligungsrechte.

Im Zentrum der Konvention steht die Anerkennung von Kindern als Träger von Menschenrechten. Ein Staat hat dabei in all seinem Handeln das beste Interesse von Kindern zu berücksichtigen.²⁰

FLEXIBLE UND BEDARFS-ORIENTIERTE UMSETZUNG:

Alle Einheiten beinhalten zusätzliche Hintergrundinformationen, methodisch-didaktische Ablaufpläne, Methodenbeschreibungen, Anhänge und Visualisierungen. Ob im Sachunterricht, in projektbezogenen Arbeitsgruppen oder im Rahmen des Ganztags, die konzipierten Einheiten können flexibel und bedarfsorientiert gestaltet werden. Die 90-minütigen Einheiten können in wöchentlichen Abständen umgesetzt oder in kürzere Arbeitsphasen unterteilt werden. Sie können genauso

im Verlauf einer Projektwoche stattfinden. Die Ablaufpläne bieten mit den zeitlichen Vorgaben, Methoden und Moderationsvorschlägen eine sinnvolle Struktur und einen konkreten Orientierungsrahmen. Aber auch sie können variabel genutzt werden. Jeder Lernort und pädagogische Fachkraft weiß am besten, welche Form der Umsetzung am sinnvollsten ist.

Lerneinheit 1: Wasser als elementare Lebensgrundlage

Lerneinheit 2-5: Die Ressource Wasser in globalen Zusammenhängen

Lerneinheit 6: Mitwirken und verändern

1 DIE BEDEUTUNG DER RESSOURCE WASSER.

Teilnehmer*innen erspüren die Bedeutsamkeit von Wasser innerhalb ihrer eigenen Lebenswelt. Eingebettet wird die Wichtigkeit in die 1989 verabschiedete UN-Kinderrechtskonvention.



2 DIE HINTERGRÜNDE VON WASSERKNAPPHEIT.

Teilnehmer*innen reflektieren eigene Wasser- und Lebensbedingungen. Vor dem Hintergrund von Wasserknappheit lernen sie die täglichen Herausforderungen von Menschen in Äthiopien kennen.



3 DIE FOLGEN VON FEHLENDEM ZUGANG ZU SAUBEREM WASSER.

Teilnehmer*innen erörtern die Folgen eines fehlenden Zugangs zu sauberem Wasser und erkennen, wie unterschiedlich der Weg der Wasserbeschaffung sein kann.



4 DIE REISE NACH ÄTHIOPIEN.

In dieser Einheit erhalten Teilnehmer*innen visuelle und auditive Einblicke in das Leben der Menschen im Norden Äthiopiens. Sie werden sinnbildlich auf eine Reise nach Äthiopien mitgenommen.



5 WASH – EIN LEBEN MIT SAUBEREM WASSER

Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene. Kinder und Jugendliche setzen sich mit den Facetten einer sicheren Toilette auseinander. Sie erörtern die Auswirkungen fehlender Hygieneversorgung auf ein gesundes und selbst bestimmtes Leben.



6 ERSTE SCHRITTE EINER GEMEINSAMEN AKTION.

Teilnehmer*innen rufen eigens entwickelte Aktionen ins Leben. Aus der Reflexion des Erlebten münden konkrete Taten und erwachsen wichtige und prägende Erfahrungen.



DIE BEDEUTUNG DER RESSOURCE WASSER

Wasser ist Existenzgrundlage. Das gilt für Menschen, Tiere und Pflanzen. Ohne Wasser gäbe es auf unserem Planeten kein Leben. Allein der menschliche Körper besteht zu ungefähr 70 % aus Wasser. So viel Wasser hat natürlich seinen Sinn und zudem viele wichtige Funktionen. Der menschliche Körper benötigt Wasser zur Regulierung seiner Körpertemperatur und nutzt es zudem als Verdünnungsmittel für Harn und Blut. Wasser ist Bote wichtiger Nährstoffe, Mineralien und Spurenelemente und versorgt Blut mit Sauerstoff. Es spaltet Vitamine und Zuckermoleküle auf, damit diese weiterverarbeitet werden können. Des Weiteren hält Wasser den menschlichen Körper in natürlicher Bewegung, indem es ihn durchspült. Allein durch das Gehirn fließen täglich 1.400 Liter Wasser. Kurzum: Durch Wasser können Muskeln arbeiten, Hirnzellen durchblutet und Immunzellen angeregt werden.²¹

In unserer hochentwickelten und globalisierten Welt brauchen Menschen Wasser zudem für die Landwirtschaft, für die Produktion von Gütern, in der Industrie. Problematisch dabei ist: Vor allem in den Ländern des Globalen Südens wird sehr viel Wasser für die Herstellung von Waren verbraucht, die in Industrieländern exportiert werden.

Dieses Wasser fehlt den Menschen vor Ort und ihrer heimischen Landwirtschaft.²² Aber auch Tiere und Pflanzen brauchen Wasser als natürliche Quelle des Lebens und zur Aufrechterhaltung ihrer lebenswichtigen Funktionen. Manche Tiere nutzen Wasser zudem als Fortpflanzungs- und Lebensraum. Pflanzen wiederum benötigen zusammen mit Kohlenstoffdioxid Wasser für die Fotosynthese. Dabei findet in den pflanzlichen Zellen eine Energieumwandlung statt, produziert wird dabei unter anderem der für Menschen und Tiere lebensnotwendige Sauerstoff.

WASSER IST EIN MENSCHENRECHT.

Im Juli 2010 haben die Vereinten Nationen (UN) das Recht auf sauberes Trinkwasser und sanitäre Versorgung zu einem universellen Menschenrecht erhoben. Obwohl diese Entscheidung völkerrechtlich nicht bindend ist, vermittelt sie dennoch eine starke Signalwirkung über die essentielle Bedeutung des Rechts auf Wasser für die menschliche Gesundheit.²³ Bekräftigt wird dieses Recht zusätzlich mit dem sechsten Nachhaltigkeitsziel der Agenda 2030 (Gewährleistung und Verfügbarkeit von Wasser für alle Menschen). Das Recht auf sauberes Wasser ist ebenfalls Teil der UN-Kinderrechtskonvention von 1989. Darin

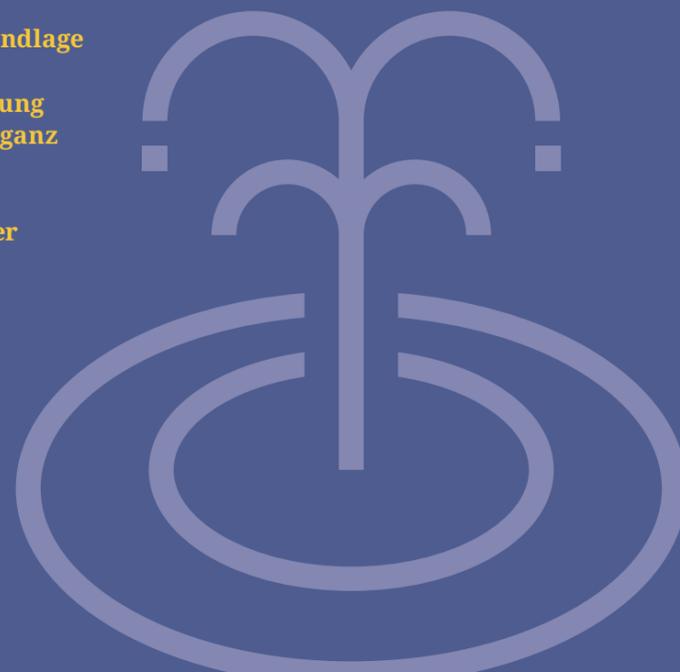
enthalten soll der Artikel 24 das Recht des Kindes auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit gewährleisten. Um die volle Verwirklichung sicherzustellen, treffen die Vertragsstaaten eine Vielzahl an geeigneten Maßnahmen. Darunter fällt auch die in Absatz 2c geregelte Bekämpfung von „Krankheiten sowie Unter- und Fehlernährung auch im Rahmen der gesundheitlichen Grundversorgung“.²⁴ Dies geschieht „unter anderem durch den Einsatz leicht zugänglicher Technik und durch die Bereitstellung ausreichender vollwertiger Nahrungsmittel und sauberen Trinkwassers“.²⁴

Kinder- und Menschenrechte zu vermitteln ist Aufgabe einer Menschenrechtsbildung. Schließlich ist das Recht auf Bildung sowohl in der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (Artikel 26) als auch in der Kinderrechtskonvention (Artikel 28) enthalten. Kinder und Jugendliche sollen befähigt werden, „die Verwirklichung der Menschenrechte (...) als grundlegenden Maßstab zur Beurteilung und Bewertung der Lebensverhältnisse und Entwicklungen im eigenen Land wie in anderen Ländern zu erkennen“.²⁵ Denn nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch einfordern und sich für sie einsetzen.

Viel Erfolg und einen gelungenen Start!



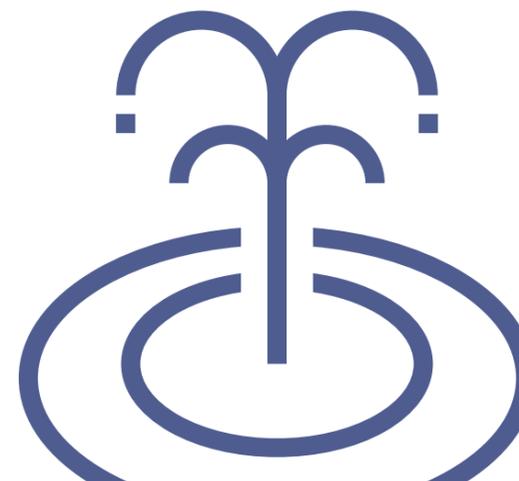
Diese erste Projekteinheit stellt eine wichtige Grundlage für den weiteren Projektverlauf dar. Die Kinder und Jugendlichen erspüren die alltägliche Bedeutung der Ressource Wasser auf zwei Ebenen: Auf einer ganz persönlichen Ebene und innerhalb ihrer eigenen Lebenswelt, in dem sie ihrer tagtäglichen Wassernutzung auf die Spur gehen – und auf globaler Ebene im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention.



DAUER	INHALT	ZIEL	MATERIAL
05 MIN 1	BEGRÜSSUNG Die pädagogische Fachkraft heißt alle Teilnehmer*innen zu der Entdeckungsreise rund um die Ressource Wasser willkommen. Mit Hilfe des Projektposters stimmt sie die Teilnehmer*innen auf die gemeinsame Reise ein.	Einstieg	Projektposter
10 MIN	UNSER BLAUER WASSERPLANET „Wasser ist lebenswichtig“: Mit Hilfe der Weltkarte blicken die Teilnehmer*innen auf die Erde. Die Fachkraft erzählt dazu die Kurzgeschichte des Blauen Planeten.	Erkennen der riesigen Wassermengen und erste Hinweise auf die Bedeutung der Ressource Wasser.	Weltkarte Kurzgeschichte Blauer Planet
30 MIN	WOFÜR BRAUCHE ICH WASSER? Die Teilnehmer*innen sammeln und notieren Ideen, wofür sie ganz persönlich Wasser brauchen.	Die Teilnehmer*innen erkennen die alltägliche Bedeutung von Wasser und lernen die vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten kennen.	Kopiervorlage: Wassertropfen Stifte
30 MIN	JEDER MENSCH HAT EIN RECHT AUF WASSER! Wasser ist nicht nur lebensnotwendig, sondern auch ein Menschenrecht. Die Teilnehmer*innen lernen das Menschenrecht auf Wasser kennen.	Die Bedeutsamkeit von Wasser in Kontext der Kinderrechte einordnen.	Kartenset Kinderrechte Farbige Blätter Moderationskarten
05 MIN	HAUSAUFGABE WASSER-TAGEBUCH Die Teilnehmer*innen führen bis zur nächsten Einheit ein Wasser-Tagebuch. Sie notieren, wofür und in welchen Mengen sie Wasser verbraucht haben. Zur Unterstützung können sie natürlich ihre Eltern, Geschwister oder andere Familienmitglieder fragen.	Erläuterung der Hausaufgabe, Vorbereitung auf die kommende Projekteinheit.	Kopiervorlage Wasser-Tagebuch
10 MIN	ABSCHLUSSRUNDE Die pädagogische Fachkraft fasst die Eindrücke der ersten Einheit zusammen. Die Teilnehmer*innen beantworten die Abschlussfrage: Was hat mich heute überrascht?	Reflexion der ersten Projekteinheit.	

METHODE: UNSER BLAUER WASSERPLANET

ZIEL	Inhaltlicher Einstieg. Erste Hinweise auf die Bedeutung der Ressource Wasser.
VORGEHEN	<p>VORBEREITUNG Für eine gelungene Umsetzung dieser Projektreihe eignet sich zu einer intensiveren Interaktion eine Zusammenarbeit im Stuhl- bzw. Halbkreis. Dennoch sollten während der Einheiten auch Tische für Gruppen- oder Einzelarbeiten zur Verfügung stehen.</p> <p>5 MIN. EINFÜHRUNG Um sich thematisch einzufinden und ein konkretes Gespür für die Ressource Wasser zu bekommen, legt die pädagogische Fachkraft die Weltkarte für alle Teilnehmer*innen sichtbar aus und liest folgende Kurzgeschichte vor.</p> <p><i>DER BLAUE PLANET</i> <i>Als der Kosmonaut Juri Gagarin im Jahre 1961 als erster Mensch den Planeten Erde aus dem Weltall umrundete und auf die Erde blickte, da sah er hauptsächlich eine blaue Kugel und große weiße Wolken. Seine Eindrücke fasste er später unter dem Begriff Blauer Planet zusammen.</i></p> <p><i>Es hatte also den Anschein, als bestünde die Erde fast ausschließlich aus Wasser. Und tatsächlich ist ein großer Teil unseres Planeten vom Wasser der Ozeane bedeckt. Das hat auch eine wichtige Bedeutung für Menschen, Tiere und Pflanzen: Denn ohne Wasser gibt es kein Leben.</i></p> <p>5 MIN. AUSWERTUNG Die Teilnehmer*innen begeben sich in ein Gedankenexperiment. Die Frage dazu lautet: Wie wäre eine Welt ohne Wasser?</p> <p>Das Ziel dieser Auswertung ist es, erste Hinweise auf die Bedeutsamkeit von Wasser hervorzuheben.</p>
ZU BEACHTEN IST:	Beim Gedankenexperiment braucht es seitens der pädagogischen Fachkraft eine offene und begleitende Haltung. Schließlich experimentieren die Teilnehmer*innen mit ihren Gedanken. Alles ist erlaubt. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft liegt also vorrangig in der Moderation.
MATERIAL	Weltkarte
BEMERKUNG	Alternativ kann natürlich auch – falls vorhanden – ein Globus verwendet werden.



IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON:

well:fair
Kaiserstraße 70
44135 Dortmund
Tel.: 0231-33016147
info@wellfair.ngo
www.wellfair.ngo

VERANTWORTLICH

well:fair

KONZEPTION UND REDAKTIONELLE LEITUNG

well:fair

GESTALTUNG

KNSK

FOTOS

Patrick Temme
Philipp Nolte
Vera Lüdemann
Caspar David Fieseler

FÖRDERUNG

Postcode Lotterie



PARTNERSCHAFTEN

Westfalenpark
Dortmund



KNSK



SPONSORING

KNSK



EIN BILDUNGSPROGRAMM VON:

WASSERHELDEN |  well:fair
Gemeinsam lernen, gemeinsam verändern. | NEVEN SUBOTIC STIFTUNG